

Persönlich

Visionen – Sehnsuchtsbilder für die Zukunft



Caspar David Friedrich: «Vision der christlichen Kirche», 1920. WIKIMEDIA

Begriffserklärung Helmut Schmidt, der ehemalige Bundeskanzler der BRD, soll einmal gesagt haben: «Wenn einer sagt, er hätte Visionen, dann schicke ich ihn zum Arzt.» Der pragmatische Politiker betrachtete Visionen als nutzlose Luftschlösser oder gar gefährliche Hirngespinnste. Bis heute gibt es viele Leute, die Visionen als Täuschungen und Halluzinationen abtun. In der christlichen Tradition hingegen ist das Wort Vision positiv besetzt. Es bezeichnet die persönliche Erfahrung eines frommen Menschen, der in wachem Zustand eine göttliche Wahrheit vor seinen Augen «sieht». Hildegard von Bingen rechtfertigte ihre theologischen Schriften damit, dass ihr die Wahrheit in Form von Visionen direkt von Gott mitgeteilt wurde. Die Offenbarung des Johannes ist über weite

Strecken eine Vision vom jüngsten Gericht und vom kommenden Reich Gottes.

Das Wort «Vision» stammt vom lateinischen Wort «Visio», das «Erscheinung», «Anblick» bedeutet. Bei einer Vision stellt sich eine Erkenntnis oder ein Wunsch in Form eines konkreten Bildes ein. So kann zum Beispiel eine Frau sich selber vor ihrem inneren Auge mit einem Kind auf dem Arm sehen und so zur Gewissheit gelangen, dass sie ein Kind bekommen möchte. Heute bezeichnet der Begriff ein positives Bild von der Zukunft. So entwarf der Visionär Martin Luther King in seiner berühmten Rede «I have a dream» das Bild von einer Welt, in welcher schwarze und weisse Menschen gleichberechtigt sind. Dieses Bild motivierte Tausende Menschen, sich für die Abschaffung der Rassentrennung einzusetzen. Menschen, die ihr Leben verändern möchten, gehen neuerdings in speziellen, von professionellen Begleitern gestalteten Ritualen – oft in der freien Natur – auf Visionssuche und versuchen zu spüren und zu «sehen», was sie mit ihrem Leben noch anfangen wollen.

Heute erarbeiten aber nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Unternehmen eine Vision für sich und halten diese schriftlich fest. Und hier kommt nun unser Visions- und Strategieprozess ins Spiel. Die Vision beschreibt das langfristige Zukunftsbild der Organisation. Wer sind wir? Wofür stehen wir? Wo wollen wir hin? Wie soll unsere Kirchgemeinde in zehn Jahren aussehen?

Die Vision soll positiv formuliert sein, die Mitglieder inspirieren und ihre Identifikation mit der Gemeinde stärken. Eine mögliche Aussage in der Vision könnte sein: «Wir bieten allen Menschen im Kanton Uri, die Gott nahe sein wollen, eine organisationelle und spirituelle Heimat.» Oder: «Wir sind eine Gemeinschaft, die das Wort Gottes verkündet und feiert.» Um uns gemeinsam an einer positiven Zukunft orientieren zu können, befinden wir uns aktuell in diesem Visions- und Strategieprozess. Alle Mitglieder sind aufgerufen, ihr persönliches Wunschbild für die Zukunft unserer Gemeinde darzulegen, sei es in Worten, sei es in Bildern oder Symbolen. Am Ende des Prozesses müssen wir uns auf eine Vision einigen, die tragfähig ist und uns erlaubt, konkrete Schritte in diese Zukunft zu unternehmen. Die Vision bildet die Grundlage, um anschliessend strategische Entscheidungen zu treffen. Was eine Strategie ist, erklären wir im nächsten «Kirchenboten». SYLVIA BENDEL LARCHER

Hans-Martin Kromer wird ordiniert

Am 1. März findet in der reformierten Kirche Altdorf die feierliche Ordination und damit die Aufnahme von Hans-Martin Kromer in das Ministerium der Evangelisch-reformierten Landeskirche Uri statt. Die Feier wird geleitet von Peter Bigler. Hans-Martin Kromer ist seit 2021 in unserer Kirche angestellt.

In erster Linie ist er als theologischer Mitarbeiter zuständig für die Jugend- und Kinderarbeit. Dazu kommen Intermezzi

(die andere Art von Gottesdienste), Familien- und Projektgottesdienste. Daneben gestaltete er auch ordentliche Gottesdienste, führte Taufen, Hochzeiten und Abdankungen durch. In den letzten mehr als zwölf Monaten versah er sämtliche Dienste, welche in einer Kirche im theologischen Bereich anfallen.

Daher kam der Kirchenrat zum Schluss, dass eine kantonale Ordination sinnvoll wäre, und wandte sich diesbezüglich an

die Ausbildungskommission des Konkordats. Ende November vergangenen Jahres empfahl das Konkordat, Hans-Martin Kromer eine kantonale Wahlfähigkeit auszustellen und ihn zu ordinieren. Der Kirchenrat beschloss, die Ordination zeitnah durchzuführen.

Der Kirchenrat freut sich, wenn viele der Ordination beiwohnen, und lädt dazu und zum anschliessenden Apéro herzlich ein. DER KIRCHENRAT

Ein Wochenende mit Gott

Aus dem Bücherschrank Nachdem Macks Tochter entführt und umgebracht worden ist, senkt sich «die grosse Traurigkeit» auf sein Gemüt und lässt ihn nicht mehr froh werden. Eines Tages bekommt er von «Papa» die Einladung, ein Wochenende in der Hütte zu verbringen, wo man das blutige Kleid seiner Tochter gefunden hat. Mack fährt hin und wird in der Hütte vom dreieinigen Gott empfangen, der sich ihm in Form einer belebten schwarzen Frau, eines orientalischen Handwerkers und einer luftigen, asiatischen Person offenbart. Beim gemeinsamen Essen, bei Gesprächen, beim Gärtnern in seinem Seelengarten und auf Spaziergängen erfährt Mack ganz unmittelbar, was bedingungslose Liebe ist. Er lernt akzeptieren, dass Gott jeden einzelnen Menschen liebt, selbst wenn ihm Unheil geschieht, er lernt, Vertrauen zu haben, wenn er mit Jesus

über das Wasser läuft, er lernt, sich nicht zum Richter über Gott und die Menschen zu erheben, und er schafft es, seinem gewalttätigen Vater und dem Mörder seiner Tochter zu vergeben.

Das Buch hat bei seinem Erscheinen 2008 ein riesiges Echo ausgelöst, und es vermag heute noch jeden Leser zu Tränen zu rühren. Das Buch liefert keine einfachen Antworten auf die alte Frage, warum Gott das Böse in der Welt nicht verhindert, und es suggeriert nicht, es sei einfach, den Übeltätern zu vergeben. Aber es lässt uns in farbenfrohen Bildern ganz unmittelbar erleben, wie ein zutiefst verletzter Mensch von Gottes Liebe geheilt wird, und es gibt uns das Gefühl, einen Blick ins Paradies geworfen zu haben. Das Buch bewegt bei der individuellen Lektüre und regt an zu weiterführenden Gesprächen.

SYLVIA BENDEL LARCHER



William Paul Young: «Die Hütte – ein Wochenende mit Gott». Ullstein, 2011.

Agenda

Einladung zum Weltgebetstag

Der diesjährige Weltgebetstag steht unter der Losung «Ich will euch stärken, kommt!» (Mt 11, 28–30). Das Organisationskomitee aus Nigeria hat eine interessante Liturgie zusammengestellt und lässt uns teilhaben an seinen täglichen Herausforderungen und Problemen. Die liebevolle Einladung von Jesus an alle, die beladen sind, gilt auch für uns. Am Freitag, 6. März, finden zwei Feiern statt: um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Erstfeld (anschliessend Kaffee und Kuchen) und um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Altdorf.

Risotto-Tag

Am Samstag, 21. März, findet in Erstfeld von 11.30 bis 15 Uhr der traditionelle Risotto-Tag statt. Es gibt Risotto und anschliessend ein Kuchenbuffet. Der Reinerlös geht an ein Projekt von «Brot für alle». Die ganze Vorbereitungsgruppe freut sich auf zahlreichen Besuch.

Flicki-Café

Andermatt Samstag, 28. März, 16–19 Uhr. Wir unterhalten uns über das Märchen der Brüder Grimm, «Hans im Glück», über Tauschen, Täuschen, Enttäuschen, Glückhaben und Glückserleben. Dazu gibt es am Schluss etwas zu trinken und zu essen. Es gibt Verlierer und Gewinner; auch das Gleichnis vom anvertrauten Geld in Lk 19, 11–27, wird uns Diskussionsstoff liefern. Erzähler: Max Fumasoli. Beiträge: Götz-Uwe Geisler.

Kinoabend

Am Samstag, 28. März, wird um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Altdorf der Film «Momo» gezeigt. Ab 17.30 Uhr gibt es Spiele und Hot Dog. Anmeldung erwünscht bis 26. März an rebecca.brand@bluewin.ch, 079 779 36 22.

Gottesdienste

Sonntag, 1. März
10 Uhr, Altdorf: Gottesdienst mit Ordination von Hans-Martin Kromer, anschliessend Apéro, Peter Bigler
Sonntag, 8. März
10 Uhr, Altdorf: Gottesdienst mit Schülern, anschliessend Apéro, Hans-Martin Kromer
18 Uhr, Andermatt: Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Apéro, Götz-Uwe Geisler
Sonntag, 15. März
10 Uhr, Erstfeld: Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Kirchencafé, Götz-Uwe Geisler
Sonntag, 22. März
10 Uhr, Altdorf: Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Predigt-Talk, Götz-Uwe Geisler
Freitag, 27. März
19 Uhr, Altdorf: Intermezzo, danach Apéro, Hans-Martin Kromer
Palmsonntag, 29. März
10 Uhr, Erstfeld: Gottesdienst, Hans-Martin Kromer

Andachten
Rüttigarten, Schattdorf:
Dienstag, 3. und 17. März, 16.30 Uhr, Götz-Uwe Geisler/Andreas Reifler
Spannort, Erstfeld:
Dienstag, 10. und 24. März, 16 Uhr, Götz-Uwe Geisler/Andreas Reifler

Pflegezentrum Urnersee, Flüelen: Donnerstag, 12. und 26. März, 10 Uhr, Götz-Uwe Geisler/Andreas Reifler
Rosenberg, Altdorf
Freitag, 13. und 20. März, 10 Uhr, Götz-Uwe Geisler/Andreas Reifler

Weitere Anlässe

Weltgebetstag. Freitag, 6. März, Erstfeld: 14 Uhr, Altdorf: 19 Uhr
Risotto-Tag. Samstag, 21. März, Erstfeld, 11.30–15 Uhr
Kinoabend. Samstag, 28. März, Altdorf, ab 17.30 Uhr
Flicki-Café, Samstag, 28. März, Andermatt, 16–19 Uhr

Mittagstische
Erstfeld.
Donnerstag, 12. März, 11.45 Uhr, Restaurant noch offen, unbedingt Anmeldung bis Montag, 9. März, bei Iris Gisler, 041 880 29 86
Altdorf.
Montag, 30. März, 12 Uhr, eintreffen ab 11.30 Uhr, Saal Kirchgemeindehaus, An- bzw. Abmeldung bis Donnerstag, 27. März, im Sekretariat, 041 870 86 80
Seniorenachmittag Erstfeld.
Montag, 2. März, 14 Uhr, Erinnerungen an Mani Matter, mit Andreas Aeschlimann
Gesprächskreis Altdorf.
Jeden Mittwoch, 18.30–19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Götz-Uwe Geisler

Religionsunterricht

Kirchgemeindehaus Altdorf
1. bis 3. Klasse:
Mittwoch, 11. März, 14–16 Uhr
4. bis 6. Klasse:
Mittwoch, 25. März, 14–16 Uhr
Präparanden, Konfirmanden:
Sonntag, 8. März, Altdorf, 9.30–13.00, Donnerstag–Sonntag, 19.–22. März, Vaumarcus, Konfirmationslager

Kasualien

Verstorben sind Peter Toggenburger, 1942, und Frieda Gisler, 1929

Kontakt

Evangelisch-Reformierte Landeskirche Uri:
Bahnhofstrasse 29, 6460 Altdorf
Pfarramt:
Hans-Martin Kromer, 041 870 17 33, hm.kromer@ref-uri.ch
Götz-Uwe Geisler, 041 870 17 33, gu.geisler@ref-uri.ch
Kirchenratspräsident:
Kurt Rohrer, 079 419 76 14, praesidium@ref-uri.ch
Sekretariat:
info@ref-uri.ch, 041 870 86 80, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 8.30–11.30 Uhr, Kurt Nussbaumer, k.nussbaumer@ref-uri.ch
Sylvia Bendel Larcher, «Kirchenbote», kibo@ref-uri.ch

Zur Website

www.ref-uri.ch
Instagram: ref_kir_uri

